

## Narrative Interviews: Phasen des Interviews:

### START DES INTERVIEWS

**Informations- / Begrüßungsphase:** Vorstellen, schaffen einer freundlichen und entspannten Atmosphäre, Vermittlung, dass der Gesprächspartner nichts falsch machen kann; dem Gesprächspartner Dank vermitteln, dem Gesprächspartner die Möglichkeit geben, Fragen zum Ablauf oder des Forschungsvorhabens zu stellen; Versichern, dass der Gesprächspartner anonym bleibt und die Daten nur für Forschungszwecke verwendet werden, Einverständnis zur Tonbandaufnahme erfragen.

Erzählaufforderung

#### OFFENE ERZÄHLAUFFORDERUNG

**Eine Kommilitonin und ich, schreiben gerade gemeinsam an unserer Diplomarbeit, die den Titel trägt „Gemeinschaft und Vereinsamung in Altenheimen“.**

**Ich hoffe, Sie können mir helfen und mir einen Einblick in ihren Alltag gewähren.**

**Deshalb möchte ich sie bitten, zuerst einmal ihre Lebensgeschichte zu erzählen, mit allem, was ihnen dabei wichtig ist (von der Kindheit bis zum heutigen Tag). Lassen sie sich nur Zeit. Ich werde sie nicht unterbrechen, sondern nur ein paar Notizen machen. Fangen Sie am besten damit an und erzählen mir als erstes wann und wo sie geboren wurden.**

Oder:

#### GESCHLOSSENE ERZÄHLAUFFORDERUNG

**Eine Kommilitonin und ich, schreiben gerade gemeinsam an unserer Diplomarbeit, die den Titel trägt „Gemeinschaft und Vereinsamung in Altenheimen“.**

**Ich hoffe, Sie können mir helfen und mir einen Einblick in ihren Alltag gewähren.**

**Deshalb möchte ich sie bitten, mir zuerst einmal einen Teil ihrer Lebensgeschichte zu erzählen, mit allem, was ihnen dabei als wichtig erscheint (Familie, Freunde, Arbeit). Lassen sie sich nur Zeit. Ich werde sie nicht unterbrechen, sondern nur ein paar Notizen machen. Fangen Sie am besten damit an und erzählen mir als erstes, als was sie gearbeitet haben und wann sie in den Ruhestand gegangen sind und fahren sie fort bis zum heutigen Tag.**

## ORIENTIERUNGSLEITFADEN:

Wurden in der Erzählung des Bewohners folgende Personen bzw. Ereignisse angesprochen?

### *Wichtige Ereignisse / biographische Daten:*

- Geburtstag / Geburtsort: \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_
- Erlebnisse aus der Kindheit
- Ausbildungsweg
- Beruf: \_\_\_\_\_
- (Kriegsereignisse)

### Wohnortwechsel:

Wann: \_\_\_\_\_; von \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_;

Wann: \_\_\_\_\_; von \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_;

Wann: \_\_\_\_\_; von \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_;

- Hochzeit, Datum: \_\_\_\_\_, Partner Beruf: \_\_\_\_\_  
Dauer + Anzahl der Ehen: \_\_\_\_\_
- Scheidung, Trennung vom Partner, Datum: \_\_\_\_\_, Gründe: \_\_\_\_\_  
Wo bleiben die Kinder: \_\_\_\_\_, Harmonische Trennung: \_\_\_\_\_
- Geburt der Kinder, Anzahl: \_\_\_\_\_, Geburtsjahre: \_\_\_\_\_
- Geburt von Enkel, Anzahl: \_\_\_\_\_, Geburtsjahre: \_\_\_\_\_
- Empty Nest: (Verhältnis zu Kindern / Enkel?)  
- Wie würden sie ihre gegenwärtige Beziehung zu den Kindern/Enkeln beschreiben
- Alter bei der Entlassung in den Ruhestand: \_\_\_\_\_
- Tod des Partners: WANN: \_\_\_\_\_  
Todesursache: \_\_\_\_\_

Wie hat sich das Leben nach der Verwitwung entwickelt (Veränderungen, Probleme)?  
Wer war die größte Hilfe und wie ist die Beziehung zu der Person heute? Haben sie es geschafft ein neues selbständiges Leben aufzubauen? (Alleinsein nur als Übergang angesehen – gefolgt von Zufriedenheit)

- **Heimübergang – DATUM:** \_\_\_\_\_  
 Vorbereitung? (- z.B. gemeinsam mit der Familie verschiedene Einrichtungen begutachtet)  
 Wurden Alternativen diskutiert: \_\_\_\_\_

→ Wie haben sie selbst vor ihrem Heimeinzug über ältere Menschen gedacht, die in einem Altenheim leben?

→ Hat sich ihre Einschätzung bestätigt? Wie denken sie heute über Heimbewohner im Allgemeinen?

- **Heimeintritt**

Vorteile: \_\_\_\_\_

Nachteile: \_\_\_\_\_

des Heimlebens! Welche Gründe waren ausschlaggebend für die Entscheidung ins Heim zu ziehen?

(Eigener Wunsch in Heim zu ziehen: JA ( ) NEIN ( ) )  
 Eingewöhnungsphase beim Bewohner abgeschlossen: JA ( ) NEIN ( )

→ Können sie sich noch erinnern, wie es war als sie hier eingezogen sind? Wie verlief der Tag? Wurden sie den anderen vorgestellt?

→ Haben sie neue Freundschaften im Heim aufbauen können? Inwiefern ist es im Heim leichter, im Gegensatz zu früher, neue Kontakte aufzubauen? Unterstützt einen das Personal, indem es einem hilft mit anderen Bewohnern ins Gespräch zu kommen?

- Derzeitige Besuchssituation: \_\_\_\_\_ Mal pro Woche

***Krankheiten / körperliche Einschränkungen:***

- Gesundheitlicher Zustand: kurz vor Heimeintritt \_\_\_\_\_ und heute \_\_\_\_\_

- physische Einschränkungen: \_\_\_\_\_

- psychische Einschränkungen: \_\_\_\_\_

- *fühlt man sich durch sie bei der Kontaktaufnahme bzw. -pflege beeinträchtigt*

**Wichtige Bezugspersonen:**

- Die Eltern:  
Berufstätigkeit: \_\_\_\_\_; harmonisches Verhältnis: \_\_\_\_\_
- Geschwister – Anzahl d. Heimbesuche: \_\_\_\_\_  
Anzahl: \_\_\_\_\_, Alter: \_\_\_\_\_, Wohnort: \_\_\_\_\_; Verhältnis:
- Kinder – Anzahl d. Heimbesuche: \_\_\_\_\_  
Anzahl: \_\_\_\_\_; Alter: \_\_\_\_\_, Wohnort: \_\_\_\_\_, Verhältnis:
- Enkel – Anzahl d. Heimbesuche: \_\_\_\_\_  
Anzahl: \_\_\_\_\_; Alter: \_\_\_\_\_, Wohnort: \_\_\_\_\_, Verhältnis:
- Freunde: - Anzahl d. Heimbesuche: \_\_\_\_\_

- Definition von Freundschaft:

- Partner – lebt auch im Heim: JA ( ) NEIN ( )  
Anzahl \_\_\_\_\_; davon Ehen: \_\_\_\_\_; Altersunterschied zum Partner: \_\_\_\_\_  
Wo kennen gelernt:  
Beruf:  
Qualität d. Ehe:

→ Verhältnisse zu Bezugspersonen – Veränderungen? (Wann Krisen oder besonders enge Bindungen)

**Kontakte zu anderen Heimbewohnern:**

- 1) Name: \_\_\_\_\_; Alter: \_\_\_\_\_; Aufenthaltsdauer im Heim: \_\_\_\_\_;  
Anzahl der Kontakte pro Woche: \_\_\_\_\_;  
Gemeinsame Aktivitäten: \_\_\_\_\_;  
Besuche auf Zimmern: \_\_\_\_\_;
- 2) Name: \_\_\_\_\_; Alter: \_\_\_\_\_; Aufenthaltsdauer im Heim: \_\_\_\_\_;  
Anzahl der Kontakte pro Woche: \_\_\_\_\_;  
Gemeinsame Aktivitäten: \_\_\_\_\_;  
Besuche auf Zimmern: \_\_\_\_\_;

- Patenschaften:  
Name: \_\_\_\_\_; Alter: \_\_\_\_\_;

Hilfe bei welchen Aktivitäten: \_\_\_\_\_

Wie häufig wird geholfen: \_\_\_\_\_

- Können sie sich vorstellen einen anderen Bewohner, der körperlich auf Hilfe angewiesen ist, zu unterstützen z.B. beim Essen, spazieren gehen, Besorgungen machen ...?
- Was würde ihnen schwerer fallen, selbst einen anderen Bewohner um Hilfe zu bitten oder jemanden Hilfe anzubieten?

### → Unterschiede Frauen und Männer:

- Können sie mir beschreiben, wenn sie an Gruppenaktivitäten teilnehmen oder beim Essen sind, denken sie dass die Frauen lieber mit anderen Frauen quatschen als mit den Männern. (WARUM ist das so?) Und bevorzugen sie als Mann auch eher einen männlichen Gesprächspartner oder ist ihnen das Geschlecht nicht so wichtig, solange sie mit dem Menschen zu Recht kommen?
- Was wäre für sie ein Verhältnis von Männern und Frauen würden sie sich wünschen?
- Haben sie Freunde unter den anderen Bewohnern gefunden?
- Wie häufig treffen sie sich und was unternehmen sie zusammen?
- Worüber unterhalten sie sich mit anderen Bewohnern?
- Gibt es Personen/Bewohner,
  - die ihnen derzeit Sorgen bereiten?
  - mit denen es immer wieder zu Missverständnissen kommt?
  - die sie ablehnen und warum?
  - die ihnen aus dem Weg gehen?
  - Über die man sich oft ärgert?
  - Von denen sie sich wünschen, diese hätten mehr Zeit?

### *Tätigkeiten / Aktivitäten:*

- Hobbies: \_\_\_\_\_
- Freizeitangebot des Altenheims: \_\_\_\_\_
- Gibt es Tätigkeiten, die man Früher häufig ausgeübt hatte, aber die man jetzt nicht mehr tut? Warum?
- Wurden vor dem Heimeinzug Erfahrung mit dem Freizeitangebot der Kirchen oder Bezirksämtern gesammelt?
- An welchen Freizeitangeboten im Heim nehmen sie teil? Regelmäßig?
- Welche Aktivitäten werden in einer Gruppe ausgeübt und welche werden doch besser alleine ausgeübt?

- Die Aktivitäten, die sie lieber in der Gruppe ausüben ist es ihnen dabei egal, wer an dieser Aktivität noch teilnimmt oder ist es ihnen schon wichtig, dass für sie vertraute Personen mit von der Partie sind?
- Planen sie bestimmte Aktivitäten an denen sie teilnehmen wollen im voraus mit anderen Bewohnern?
- Motivieren sie von sich aus andere Bewohner etwas zu unternehmen, wenn sie z.B. Lust haben spazieren zu gehen und gerade kein Ausflug angeboten wird?
- Heimbeirat

### ***Schilderung des Heimalltags:***

- Aufstehen - feste Weckzeiten?
- Frühstück:
- Körperpflege: feste Dusch- und Waschzeiten?
- Vormittagsaktivitäten:
- Mittagessen:
- Nachmittagsaktivitäten:
- Kaffee und Kuchen:
- Abendbrot
- Abendbeschäftigung:
- Schlafenszeit:
- Gibt es im Alltag Phasen der Langeweile? Mangelndes Angebot oder Lustlosigkeit?
- Bewertung des Personals:

### ***Tagesablauf im Heim:***

- stark durchstrukturierter Alltag
- Verbesserungsvorschläge

## **Heimstruktur / Heimqualität**

- Lage des Heims
- Verkehrsanbindung
- Anzahl der Heimbewohner
- Verhältnis weiblich und männlich
- Träger
- Aufnahmekriterien (werden Personen aus dem Kiez bevorzugt)
- Verhältnis 1,2 und Mehrbettzimmer
- Verhältnis von fitten und weniger fitten Bewohnern
- Gemeinschaftsräume
- Personalschlüssel
- Freizeitangebot

- Gartenanlage vorhanden
- Durchschnittsalter der Bewohner
- Integrative Stationen oder Trennung der einzelnen Pflegestufen
- Heimbeirat
- Einbindung der Bewohner in kleine Arbeiten

### **Selbständigkeit und Selbstbestimmung:**

- eigener Zimmerschlüssel bzw. Hausschlüssel
- darf man jederzeit das Haus verlassen
- jederzeit Besuch möglich
- Eigenständige Verfügung über Bargeld
- Eigene Möbel und Zimmergestaltung möglich
- nimmt sich Personal Zeit / ist man zufrieden
- darf man duschen wann man will
- Selbstauswahl der Kleidung oder werden Sachen einfach rausgelegt
- Wissen von Vorlieben und alten Gewohnheiten – werden diese weiter gepflegt
- Darf man so lange schlafen wie man will und sich hinlegen wann man will
- Selbstbestimmte Essenszeiten
- eigene Kochmöglichkeit
- Angebote im Heim die zur Aktivierung beitragen

### **Abschließender Leitfadenteil (incl. Bewertungen):**

- Wann kam Ihnen der erste Gedanke, dass sie sich vorstellen konnten in ein Altersheim zu ziehen? Worin sahen sie damals die Vorteile?
- Jeder Umzug in eine fremde Umgebung ist ein großer Schritt, der häufig mit bestimmten Ängsten verbunden ist. Wenn sie sich in den Zeitraum ihres Heimeinzuges zurückerinnern, wovor hatten sie damals Angst?
- Ist man ihrer Meinung nach im Alter noch in der Lage neue enge Freundschaften aufzubauen und zu pflegen?
- Können sie sich mit den anderen Bewohnern identifizieren? Existiert ein Gruppengefühl bzw. Zugehörigkeitsgefühl untereinander, wie z.B. Schulklassen, Mitarbeiter einer Firma...? Wenn ja, fühlen sie sich mit den Bewohnern in ihrem Wohnbereich enger verbunden als mit denen anderer Wohnbereiche?
- Was würden sie sagen, was sie mit den anderen Bewohnern gemeinsam haben und was sie untereinander verbindet?
- Angenommen, sie haben gerade, eine besonders gute Nachricht erhalten, z.B. die Geburt eines Enkelkinds, zu wem würden sie zuerst gehen, um mit der Person ihre Freude zu teilen?  
Wäre diese Person auch ihr erster Ansprechpartner, wenn sie Sorgen und Ängste plagen würden?

- Wie verbringen sie in der Regel ihre Feiertage? Wie und mit Wem haben sie z.B. ihren letzten Geburtstag gefeiert? Und das letzte Weihnachtsfest? Wen haben sie alles beschenkt?
- Haben sie manchmal, das Gefühl zu wenig gefordert zu sein, da ihnen hier vieles abgenommen wird? Wird man dadurch ein wenig bequem und ergreift kaum noch selbst die Initiative?
- Angenommen Sie hätten die Macht und das notwendige Geld hier im Heim etwas zu verändern: Was würden sie verändern?
- Wenn sie es sich aussuchen könnten, wie alt wären sie dann am liebsten und warum?
- Was wünschen sie sich für die Zukunft?

Bewerten sie bitte folgende Aussagen, indem sie die zutreffende Antwort ankreuzen!

Aussage	Antwort
	Hier bitte ankreuzen!
Ältere Menschen sollten zurückgezogen leben	<input type="radio"/> stimme ich voll zu <input type="radio"/> stimme ich teilweise zu <input type="radio"/> stimme ich nicht zu
Ich mache mir manchmal sorgen, dass ich anderen Menschen zur Last fallen könnte	<input type="radio"/> stimme ich voll zu <input type="radio"/> stimme ich teilweise zu <input type="radio"/> stimme ich nicht zu
Ich fühle mich häufig einsam und traurig	<input type="radio"/> stimme ich voll zu <input type="radio"/> stimme ich teilweise zu <input type="radio"/> stimme ich nicht zu
Es gibt Menschen, die mich brauchen	<input type="radio"/> stimme ich voll zu <input type="radio"/> stimme ich teilweise zu <input type="radio"/> stimme ich nicht zu